



GOLDMANN

Lesen erleben

### *Buch*

Wirklich berühmt ist nur der, könnte Oscar Wilde gesagt haben, nach dem eine Nachspeise benannt wurde – oder zumindest ein Krawattenknoten. Und tatsächlich hat manch ein Promi Trends gesetzt, die zu seiner Unsterblichkeit beigetragen haben. Aus manch kleiner Marotte entwickelte sich ein ganzer Stil, aus einem einfachen Accessoire wurde eine ikonartige Requisite. Kera Till und Julia Werner unternehmen einen amüsanten Gang durch die Modegeschichte – vom Kostüm des Stammvaters Adam über die Prinz-Heinrich-Mütze und die berühmte Kelly-Bag bis zum Sommer-Stoiber.

### *Illustratorin*

Kera Till lebt in Paris und München, gestaltet Bücher und vieles andere mehr. Zu ihren Kunden zählen die *Süddeutsche* und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Vogue* und Hermès.

### *Autorin*

Julia Werner liebt Mode genauso wie das Schreiben. Deswegen hat sie bei der Modezeitschrift *ELLE* volontiert, die Deutsche Journalistenschule besucht und in den Modemetropolen Mailand, Paris und Florenz gelebt. Heute lebt sie in München und ist Stilkolumnistin der *Süddeutschen Zeitung*.

KERA TILL  
JULIA WERNER

# Who is who

im Kleiderschrank

DAS KLEINE FASHION-WÖRTERBUCH

GOLDMANN

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Mai 2016  
Wilhelm Goldmann Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

© 2014 der Originalausgabe

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg  
Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München  
Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

KW · Herstellung: cb

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-17590-1

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

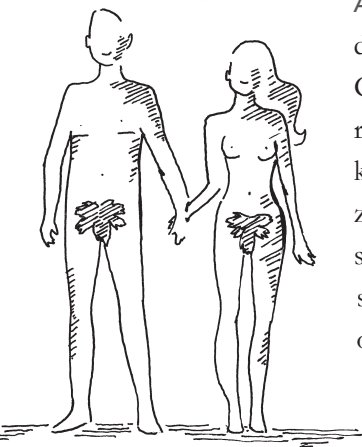
Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz







WHO IS WHO:  
LOOKS & KLEIDER



ADAM UND EVA Im Paradies, das sich in einer sehr warmen Gegend – etwa zwischen Euphrat und Tigris – befunden haben könnte, gab es keinen Kostümzwang. Ganz nackt, so wie Gott sie geschaffen hatte, bewegten sich die beiden ersten Menschen ohne jede Scham. Aber es gab ja auch noch keine Öffentlichkeit, die dadurch hätte erregt werden können. Nach dem

Sündenfall kamen dann aber doch wenigstens Feigenblätter zum Einsatz. Seit diesen biblischen Zeiten sprechen Menschen, die sich schon zu schämen beginnen, wenn sie das Wort »nackt« nur sagen müssten, vom *Adamskostüm*, seltener auch vom *Evakostüm*. Die Mode wollte im Mittelalter eine kleine christliche Sekte wiederaufleben lassen. Nach ihrem



biblischen Vorbild nannte man sie die Adamiten. Sie scheiterten aber nicht nur an der Kälte, sondern auch die Frage »Wohin mit dem Taschengeld?« wurde zum unlösbaren Problem.

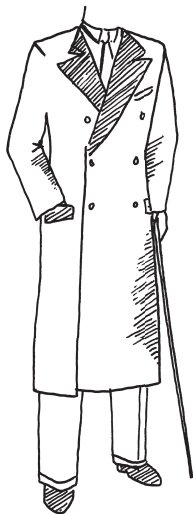
. . . . .

AGASSI Männer-Tennis war dereinst ein Gentlemen-Sport: lange weiße Hosen, weißer Zopfmuster-Pullover und eine demütige Entschuldigung beim Publikum, falls man schlecht gespielt hatte. Der deutsche Starspieler der dreißiger Jahre, Gottfried Freiherr von Cramm, genannt »Tennis-Baron«, war in diesen Belangen vorbildlich. Dann kamen die ersten – welch ein Graus – kurzen Hosen auf, und schließlich gab der rebellische Andre Kirk Agassi dem schnöseligen Dresscode den Rest: Er kombinierte Biker-Pants mit darüber getragenen Shorts, die farblich abstachen. Auch Damen übernahmen

zeitweise den *Agassi-Look*, dann aber mit Röckchen statt der Shorts. Agassi (Jahrgang 1970) war zwischen 1986 und 2006 einer der Allerbesten. Nach kurzer Ehe mit der Filmschauspielerin Brooke Shields ist er seit 2001 mit dem deutschen »Fräuleinwunder« Steffi Graf verheiratet.

. . . . .

**ALBERT** Ein knielanger Männermantel mit dem charakteristischen Samtkragen. Benannt ist der um 1900 stark in Mode gekommene *Albert-Coat* nach Albert Edward, Prince of Wales (1841 – 1910). Der viel gereiste Prinz war stilprägend in seiner Zeit und hat seine Kleidergewohnheiten populär gemacht. Bekannt bis heute ist der *Prinz-Albert-Knoten*.



APHABROME Ein gewisser Christian August Wichmann hat uns in seiner *Geschichte berühmter Frauenzimmer* von Aphabrome berichtet. Sie war die Gattin des Nisius, Herr über das antike Böötien. Nach ihrem Ableben wurde sie von ihrem Gemahl dermaßen bedauert, dass er den Frauen von Megara den Befehl gab, beständig die nämliche Kleidung zu tragen, deren sich seine Gemahlin bedient habe. Nisius nannte die Kleidung nach ihrem Namen *Aphabrome*.

. . . . .

BABYDOLL Nachtkleider, meistens aus Seide, oft transparent, oben tief ausgeschnitten und unter der Brust weit in A-Linie schwingend, heißen *Babydolls*. Es trägt den nach Kleinkind klingenden Namen zu Recht, weil es wie kein anderes Kleidungsstück auf dem schmalen Grat der Unschuld wandelt. Die





Kera Till, Julia Werner

**Who is who im Kleiderschrank**

Das kleine Fashion-Wörterbuch

Little Book, Broschur, 128 Seiten, 11,5 x 15,5 cm

ISBN: 978-3-442-17590-1

Goldmann

Erscheinungstermin: April 2016

Das A–Z der Modenamen!

Aus manch kleiner Marotte entwickelte sich ein ganzer Stil, aus einem einfachen Accessoire wurde eine legendäre Requisite. In Wort und Bild unternehmen Julia Werner und Kera Till einen amüsanten Gang durch die Modegeschichte – vom Kostüm des Stammvaters Adam über die Prinz-Heinrich-Mütze und die berühmte Kelly-Bag bis zum Sommer-Stoiber.



[Der Titel im Katalog](#)